

Zeitschrift: Arbido
Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz
Band: 16 (2001)
Heft: 1

Vorwort: "Voraussagen sind schwierig, besonders für die Zukunft"
Autor: Leutenegger, Daniel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«VORAUSSAGEN SIND SCHWIERIG, BESONDERS FÜR DIE ZUKUNFT»*

Abgeschrieben habe ich obiges Zitat, jawohl. Und zwar von einem, der es seinerseits abgeschrieben hat: *Giacco Schiesser* (Dozent an der Höheren Schule für Gestaltung Zürich) setzt den gescheiten Satz an den Anfang seines klugen Artikels «Leben in der Informationsgesellschaft – Digitale Realitäten», der im Schweizer Medien-Magazin «*klartext*» 5/2000 publiziert wurde. *Das Zitat stammt vom Physiker *Niels Bohr* (1885–1962).

Eine banale Feststellung wird beim Überlegen zumindest bemerkenswert:

Die Fach- und Verbandszeitschrift der Schweizer AR, BI und DOs bezieht sich auf einen Gestaltungsspezialisten, der in einem JournalistInnen-Magazin einen Physiker zitiert. Da vermischt, vergleicht und vereint sich ja heute schon einiges.

Natürlich sind Wissen, Informationen und Techniken aus allen Bereichen längst miteinander verbunden. Wird derzeit aber aus dem ehemaligen Dies- und Jenseits von alten inhaltlichen Brüchen und Grenzen mit der rasend schnell wachsenden Informationsgesellschaft eine neue (Wissens-)Einheit, die mindestens dieselbe Kraft entwickelt wie jener Globalisierungseffekt, der meist vor allem in wirtschaftlichen Zusammenhängen erwähnt wird? Entsteht damit Nährboden für neue Universalgenies? Oder doch eher für eine «Hans-und-Hanna-Dampf-in-allen-Gassen»-Gesellschaft? Oder sind Wissen, Information und Wirtschaft, Idee und Realisation sowieso bald bloss noch gleichwertige börsenorientierte «Güter» oder «Schlechter», die mit einheitlicher Weltwährung ge- und behandelt werden? Voraussagen sind schwierig, ...

Und: Das allseitige, nicht immer fehlerfreie und quellenreine Abschreiben und Zitieren auch in Ton und Bild wird immer einfacher. Führt dies schon morgen zum gigantischen Selbstbedienungs-Content-Pool, aus dem sich alle rechtsfrei und nach Belieben bedienen können, denen entsprechende Fähigkeiten und technische Einrichtungen zur Verfügung stehen?

Wo bleiben dabei individuelle und berufliche Identitäten, Rechte und Pflichten? Voraussagen sind schwierig, ...

Oder: Benötigen wir demnächst Info-Medizinmänner und -frauen, die zur medialen Diagnose, Dosisbestimmung, Dopingkontrolle, Drogenprävention usw. berufen sind? Für Nebenwirkungen lesen Sie die Home-Page-Beilage und fragen Sie... Wen?

Schliesslich: Brauchen wir bald auch noch eine umfassende Info-Produktehaftpflicht?

Was bedeutet es in aller Konsequenz, wenn Information definitiv nichts anderes als Rohstoff und Handelsware ist?

Voraussagen ...

Grenzen, Übergänge, GrenzgängerInnen, GeneralistInnen und SpezialistInnen sind wichtige Schauplatz- und Zustandsschilderungen respektive eben: AkteurInnen dieses Hefts 1/2001.

Unerwartete Aktualität erhielten sie noch nach Redaktionsschluss: Auf Seite 5 finden Sie, in letzter Minute eingerückt, den Text «Informations- und Dokumentationsspezialist/in FH durch neuen Verordnungsentwurf in Frage gestellt», den die Ausbildungsdelegierte *Marianne Tschüppät* im Namen der drei Präsidenten BBS, VSA/AAS und SVD-ASD verfasst hat.

Kurz vor dem Jahrtausendwechsel hat ARBIDO das «Projekt G.» gestartet: einen kontinuierlichen, auf Ende 2001 befristeten, E-Mail-Austausch unter «GrenzgängerInnen in der Informationsgesellschaft».

Dazu eingeladen habe ich Leute, die nach meiner persönlichen Einschätzung «pionierhaft» und dabei scheinbar mühelos schon seit Jahren Grenzen überspringen, die einzelne «Reviere» der weiten Informationswelt bis vor nicht allzu langer Zeit mehr oder weniger strikt z.B. nach Berufsfeldern, Hierarchiestufen, Inhalten, For-

men, ethischen Grundsätzen voneinander trennten. Ab Seite 9 finden Sie erste Mails von *Yvonne Volken*, *Walter Ruggie* und *Urs Haller*. Für nächste Runden haben zudem u.a. zugesagt: *Jana Caniga*, *Ursula Dubois*, *Bendicht Luginbühl* und *Christoph Reichenau*. Natürlich sind wir alle offen für neue Mitwirkende an dieser themengerechten E-Form des Austauschs – besonders erfreulich wäre die Ausdehnung der Diskussion auch über Sprach(«)grenzen(«) hinweg (vgl. S. 12 / voir p. 12)!

Das Experiment «Projekt G.» findet seinen Print-Niederschlag 2001 in ARBIDO, solange entsprechender Platz zur Verfügung gestellt wird und solange Fragen, Antworten, Lust und Zeit der Mitwirkenden vorhanden sind.

Auf Anregung einer Mail-Schreiberin wurde der Titel «GrenzgängerInnen» um den Zusatz «... und GeneralistInnen» erweitert – am Diskussionsstoff fehlt also wohl nicht.

Peter Glotz, der medienwirksame HSG-Professor für Medien und Gesellschaft, bringt scharfsinnige, mit Zukunftswind erfrischende Thesen zum Themenkreis «Digitaler Kapitalismus – Digitale Ökonomie» (vgl. S. 12). Er sieht einerseits tief greifendsten Wandel und Wechsel bis hin zur umfassenden Konnektivität, vielfältiges Fallen von Grenzen, andererseits aber auch neue (resp. neu aufgeworfene) Gräben z.B. zwischen BeschleunigerInnen und EntschleunigerInnen in der künftigen Informationsgesellschaft voraus. Apropos Grenzüberschreitendes: Die Glotz-Betrachtungen zusammengestellt hat der SVD(!)-Redaktor *Jürg Hagmann*, seines Zeichens Leiter des Zentralen Firmenarchivs der CS Group.

Bewertung beinhaltet immer ein Entscheiden, also auch ein Ziehen von Grenzen. *Andreas Kellerhals* und *Peter Toebak* nehmen die Dissertation von *Patrick Halbeisen* ab Seite 15 zum Anlass für Betrachtungen zur archivischen Bewertung.

Im Dossier des Hefts 2/2001 gehts dann übrigens um andere Formen von Bewertung, nämlich z.B. um jene der Leistung (vgl. S. 31).

Andrea Wegmüller und *Andrea Rosenbusch* haben letztes Jahr im wahrsten und erst noch positiven Sinn kangurugleich grosse Sprünge gemacht: Auf den Seiten 18 bis 26 berichten sie von ihren Erfahrungen im Australischen Nationalarchiv (NAA). Auffallend

INHALT / SOMMAIRE

Impressum	4
Ausbildung / Formation	5
SVD-ASD: GV/AG 2001	8
GrenzgängerInnen und GeneralistInnen in der Informationsgesellschaft	9
Peter Glotz: «Digitaler Kapitalismus – Digitale Ökonomie»	12
Archivische Bewertung	15
Berichte aus Australien	18
BN: Plan en cas de catastrophe	27
BN: Projet AVANTI	28
Fahrenheit – Forum per le biblioteche ...	28
AGENDA 2001/1	30
ARBIDO 2001: Thèmes et délais	31
Tour d'horizon	32
Zur Schachtel-Diskussion	34
Stellenangebote / Offres d'emploi	35

dabei, wie viel sie von grenzüberschreitender Offenheit z.B. gegenüber neuen Technologien, Publikumsdiensten oder Jobwechsel im NAA schreiben.

Von möglichen Katastrophen in Bibliotheken bis zum Blühen der Kalligrafie in Basel, von der Lancierung einer Schachteldiskussion bis zur internationalen AGENDA 2001/1 – ARBIDO geht auch ab Seite 27 bis an die Grenzen sogar seines Druckformats und -umfangs.



Beim Lesen der Biografien von heutigen und künftigen «Projekt G.»-Mitwirkenden ist mir aufgefallen, dass bis jetzt fast alle befragten «GrenzgängerInnen» zumindest in einer Lebensphase, eher aber noch als Lebenskonzept, der Familien- und Freiwilligenarbeit hohen Stellenwert gaben oder weiterhin geben. Unbezahlte Arbeit als unbezahlbare Bildung gerade auch in einer zeit-globalisierten Non-stop-Society, in der Zeit und Geld Tauschwaren sind?

Ich denke schon, dass zur «erwachsenen» Informationsgesellschaft im Zeichen z.B. des persönlichen Engagements, des lebenslangen Lernens, der zeit- (kurz- oder halt auch einmal lang-) weiligen Be-Sinnung und zum Erkennen von fließenden Übergängen unbedingt solche Lebens-Erfahrungs-Modelle gehören, die nicht die schnelle monetäre Wertschöpfung als alleinigen Inhalt haben. Aber dazu braucht es sehr bald endlich die entsprechende öffentliche Wertschätzung, – mit allen Wertkonsequenzen.

Wir müssen offenbar ebenfalls noch darauf warten, dass die neuen Möglichkeiten dezentralisierten Arbeitens positiv genutzt, d.h. sozial gerecht eingesetzt und gesellschaftlich wie auch wirtschaftlich als vollwertig akzeptiert werden.

Bis es so weit ist, haben wir allerdings noch andere Aufgaben, die Grenzen in ungeahnter Richtung abbauen sollen: Wir müssen uns z.B. weiterhin ernsthaft mit «Big Brother» auseinandersetzen. Im «SonntagsBlick» vom 17.12.2000 wird der hier bereits erwähnte Peter Glotz wie folgt zitiert: «Der Wunsch, andere zu beobachten, ist ein anthropologischer Grundzustand.» Der «Spiegel» schreibt gemäss derselben Quelle von einer «infantilierten Medienwelt», und die «Süddeutsche Zeitung» stellt fest, dass «die Oberfläche über die Substanz gesiegt hat: Wert aller Werte ist der Klatsch». Glotz hingegen sehe den Trend hin zum Privaten u.a. beim Fehlen charismatischer Figuren und bei uninteressanten Konstellationen in der Weltpolitik begründet.

Immerhin, füge ich hinzu: Kennen Sie den «Laura B.»-Effekt? Seit sehr langer Zeit war die Berufsbezeichnung «BibliothekarIn» nicht mehr so häufig und überdies weltweit in allen Medien und daselbst in allen Rubriken präsent wie in den letzten Monaten. Die moderne Kommunikation macht's mit einer (zunächst bloss potenziellen) US-First Lady möglich. Wie weit dies dem Berufsstand der BibliothekarInnen förderlich ist, muss ich allerdings Ihrer Beurteilung überlassen (und vielleicht auch einmal Peter Glotz fragen). Aber an der heutigen Information ist schon etwas dran, hat sie doch möglich gemacht, den Jahrtausendwechsel gleich zweimal zu feiern! Und wenn Kommunikation zum doppelten Festen führt, ist dagegen eigentlich nichts einzuwenden.



Rückwirkende Betrachtungen zur Zukunft u.a. auch dieser Zeitschrift erspare ich uns hier ab sofort, nicht zuletzt im Hinblick auf Vergangenes und Kommendes. Sinnvoller ist es gewiss, dem morgigen Vorsatz nachzuleben, schon ab heute auch bei Rückblenden und aktuellen Situationsanalysen über den gestrigen Horizont hinaus vorwärts zu schauen, zu träumen und zu denken, besonders was die Zukunft betrifft. Das kann und soll auch Vergangenheit und Gegenwart zugute kommen. Wir werden sehen, obs geklappt hat: Voraussagen sind schwierig, ...*

Zum Titelbild: Angesichts von gemeinsamen Gütern und unterschiedlichen Interessen daran, angesichts von alten Gewohnheiten, bestehenden Regeln, neuer Kommunikation und künftiger Konnektivität kann die Grenzgängerei in der Informationsgesellschaft derzeit sogar auf eigentlich identischem Terrain noch währschafte Abenteuer bieten. *dlb*

Daniel Leutenegger

Daniel Leutenegger
Chefredaktor ARBIDO

IMPRESSUM

ARBIDO N° 1/2001 – 16^e année

© ARBIDO ISSN 1420-102X

Offizielle monatliche Revue des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA), des Verbands der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz (BBS) und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation (SVD)
Revue officielle mensuelle de l'Association des Archivistes Suisses (AAS), l'Association des Bibliothécaires et Bibliothécaires Suisses (BBS), l'Association Suisse de Documentation (ASD)
Rivista ufficiale mensile dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri (AAS)
Associazione delle Biblioteche e delle Bibliotecharie e dei Bibliotecari Svizzeri (BBS)
Associazione Svizzera di Documentazione (ASD)

Websites der Verbände

BBS: <http://www.bbs.ch>

SVD/ASD: <http://www.svd-asd.org>

VSA/AAS: <http://www.staluzern.ch/vsa/>

Chefredaktor – Rédacteur en chef

Daniel Leutenegger, Büro Bulliard, 1792 Cordast
Tel.: 026/684 16 45, Fax: 026/684 36 45
E-Mail: dlb@dreamteam.ch

Redaktorin BBS – Rédactrice BBS

Danielle Mincio, Bibliothèque cantonale et universitaire, Bâtiment central, 1015 Lausanne-Dorigny
Tel.: 021/692 47 83, fax: 021/692 48 45
E-mail: Danielle.Mincio@bcu.unil.ch

Redaktorinnen VSA – Rédactrices AAS

Barbara Roth, Archives d'Etat de Genève, case postale 3964, 1211 Genève 3
Tel.: 022/319 33 95 + 022/786 12 12, fax: 022/319 33 65
E-mail: Barbara.Roth@etat.ge.ch

Bärbel Förster, Schweizerisches Bundesarchiv, Archivstrasse 24, 3001 Bern
Tel.: 031/324 10 86, Fax: 031/322 78 23
E-Mail: baerbel.foerster@bar.admin.ch

Redaktor SVD – Rédacteur ASD

Jürg Hagmann, Leiter Zentrales Firmenarchiv CS Group, Postfach 1, 8070 Zürich
Tel.: 01/333 98 33, Fax: 01/332 63 11
E-Mail: jhagmann@dplanet.ch

Inserate, Stellenangebote, Beilagen usw.

Annonces, offres d'emploi, encarts, etc.
Stämpfli AG, Inseratenabteilung, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 84
Fax: 031/300 63 90
E-Mail: inserate@staempfli.com

Abonnements – Abonnements – Einzelnummern

Stämpfli AG, Administration, Postfach, 3001 Bern, Tel.: 031/300 63 41
Fax: 031/300 63 90

E-Mail: abonnements@staempfli.com

11 Hefte – 11 n°: Fr. 110.– (im Mitgliederbeitrag inbegriffen – *Compris dans la cotisation des membres*)

Auslandsabonnements – *Abonnements étrangers:*

Fr. 130.– (inkl. Porto – *frais de port inclus*)

Kündigung ARBIDO-Abo: November

Einzelnummer: Fr. 15.– plus Porto und Verpackung

Layout – Druck – Impression

Stämpfli AG, Hallerstrasse 7, Postfach, 3001 Bern

Thèmes et délais 2001:

► page 31

TRIALOG

Dokumentations- und Organisationsberatung

*In der Unternehmensberatung die Spezialisten für
Dokumentation, Bibliothek, Archiv/Schriftgutverwaltung*

**Neue Ideen
für neue
Herausforderungen.**

Wir helfen dabei.

Trialog AG, Holbeinstr. 34, 8008 Zürich

Tel. 01 261 33 44, Fax 01 261 33 77

E-Mail: trialog@trialog.ch - Homepage: <http://www.trialog.ch>